

Platz 2

# Bettina Dornberg

»Guter Fachjournalismus ist, wenn es gelingt, die Brücke zwischen Experte und Leser zu schlagen und mitunter komplexe Sachverhalte auf präzise sprachlichen, fachlichem wie journalistischem Niveau zu transformieren. Dies immer auf der Basis fundierter, flankierender Recherche. Gerade heute bedeutet guter Fachjournalismus, nachhaltig unterwegs zu sein, das heißt, in Hintergrundformaten Expertenwissen für eine kundige Leserschaft zu öffnen, den Austausch darüber anzuregen und auch durchaus kritisch zu kommentieren.«



**Bettina  
Dornberg**

„Recherchieren macht Laune“, sagt Bettina Dornberg. Gute Laune, die vermutlich noch besser wird, wenn sich ein Thema plötzlich als etwas anderes entpuppt als anfangs gedacht. So geschehen bei dem preisgekrönten Artikel „Denn sie sagen nicht, wer sie sind“, erschienen in der „Absatzwirtschaft“ (Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt).

Ausgangspunkt war ein Auftrag, den die freie Journalistin von der Redaktion erhielt. Sie sollte sich aus dem Programm des Nachhaltigkeitskongresses der Verlagsgruppe Handelsblatt einen Vortrag ausgucken und als Thema identifizieren. Sie wählte „Coeo“, das sogenannte Haus der guten Taten, ein größeres Geschäft in einem Berliner Shoppingcenter. „In der Vorrecherche auf das von mir angesetzte Interview mit den Referenten entdeckte ich: Hinter dem prämierten Unternehmenskonzept versteckt sich eine fundamentalistische Ideologie, die gezielt verschleiert wird“, erzählt Dornberg. Denn „Coeo“ ist ein Pilotprojekt mit geplantem bundesweiten Rollout von so genannten Reich-Gottes-Unternehmern. Eine vermeintlich harmlose Best Practice Case Study verwandelte sich

unverhofft zu einem investigativen Unterfangen.

**Präzise im Ausdruck, zielgruppengerecht in der Ansprache** Auch bei diesem Artikel folgte sie ihrem journalistischen Anspruch: „Alles zu verstehen, immer nachzufragen, wenn ich etwas nicht verstehe und intensiv flankierend zu recherchieren.“ Etwas, das ihr genauso wichtig ist: das Thema, die Person und die Zielgruppe fest im Blick zu halten.

Als „eine wunderschöne Herausforderung“ bei ihrer Arbeit empfinde sie, dem Menschen gegenüberzusitzen im Interview, einzutauchen ins Sujet, in die erzählte Geschichte. „Bei jeder Begegnung lerne ich dazu“, sagt Dornberg und steigt tief

Bettina Dornberg (Jahrgang 1962) arbeitet als freiberufliche Journalistin für den Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt (Düsseldorf). Sie ist Kommunikationswissenschaftlerin / Publizistin M.A. (Freie Universität Berlin) mit anschließender Lehrtätigkeit in der PR- und Kommunikationsforschung, langjährige Printjournalistin sowie PR-Fachfrau. Als ehemalige Kommunikationsleiterin einer Stiftung berät sie Unternehmen in strategischen Fragen und unterrichtet als Trainerin in der Fort- und Weiterbildung Journalismus und PR.

